

Die Insel

INFO 11

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER
der Eichendorffschule e.V.



Paul Boll
Vorsitzender des Ver-
eins der Freunde und
Förderer der →

Liebe Mitglieder und an der Arbeit des Fördervereins Interessierte,

auch mit dieser Ausgabe der INFOPOST des Fördervereins möchten wir Ihnen die Arbeit des Vereins in der Unterstützung der Eichendorffschule etwas näherbringen und aufzeigen, wofür die Ressourcen des Vereins und damit auch Ihre Mitgliedsbeiträge Verwendung finden.

Nachdem in der letzten Ausgabe der Info-post die interne Arbeit des Vereins im Vor-dergrund stand, mit einem Ausblick auf das

Ehemaligentreffen am 24.05.2024 (Termin bitte merken) und die Theateraufführungen, wollen wir jetzt einen ganz anderen Blick auf die pädagogische Arbeit an der Eichendorffschule werfen.

Worum geht es?

Jedem von uns ist klar, dass sich die Anforderungen an die pädagogische Arbeit einer Schule durch die gesellschaftlichen Entwicklungen, Krieg und Vertreibungen →



Eichendorffschule e.V.

Als Lehrer habe ich an der Eichendorffschule Physik, Mathematik und Informatik unterrichtet. In einem engagierten und kreativen Team im Vorstand des Fördervereins unterstützen wir jetzt erfolgreich die Arbeit der Schule.

Eine unserer satzungsgemäßen Aufgaben ist dabei die Unterstützung bei der Durchführung des Angebots einer pädagogischen Ganztagsbetreuung.



Stefan Haid Schulleiter der Eichendorffschule

Nach meinem Auslandsaufenthalt an der German-International-School-of-Silicon-Valley (California) ist nun die Eichendorffschule meine schulische Heimat.

„Die Insel“ soll störungsfreien Unterricht ermöglichen und unsere Schüler/innen zu einem eigenverantwortlichen Denken und Handeln befähigen. Mit der Hilfe und Unterstützung von Frau Boll sollen sie ihr Verhalten reflektieren und für den Unterricht alternative Verhaltensmuster erarbeiten.

in den letzten Jahrzehnten sehr gewandelt haben. Manche Kinder reagieren in bestimmten Unterrichtssituationen auf eine Art und Weise, dass ein „normales Weiterunterrichten“ so einfach nicht möglich ist.

Die Schule hat dankenswerter Weise darauf reagiert und aufbauend auf dem „Trainingsraumkonzept“ ein pädagogisches Angebot geschaffen, das versucht diese Störungen konstruktiv zu bearbeiten und den betroffenen Kindern zu helfen, sich wieder in den Unterricht zu integrieren. Das Angebot der sogenannten „Insel“, einem wesentlichen Bestandteil des pädagogischen Ganztagsangebots der Schule.

Aber was bedeutet „Die Insel“ und wie soll das funktionieren?

Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen durch Beiträge der Schulleitung, der „Die Insel“ leitenden pädagogischen Mitarbeiterin und natürlich auch aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften darstellen, aus welchen Gründen die Schule diese besondere Fördermaßnahme durchführt und wie das Konzept der „Insel“ funktioniert.

Wie unterstützen wir als Förderverein die Schule dabei?

Der Förderverein ist Träger des pädagogi-

schen Ganztagsangebotes der Eichendorffschule und durch unsere Mittel, Spenden und Zuwendungen des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen sowie des Main-Taunus-Kreises sichern wir dieses. In Absprache mit der Schulleitung werden diese Mittel z.B. für den Abschluss von Verträgen mit den pädagogischen Fachkräften verwendet. Der Verein ist damit Arbeitgeber für die Mitarbeiter/innen und Schülercoaches im Ganztagsangebot.

Mit der „Insel“ hat die Schule ein sehr gutes Angebot entwickelt, das wir gerne unterstützen. Danken möchte ich der Schule, die sich damit den neuen Herausforderungen stellt, ohne ihren allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrag zu vernachlässigen.

In dieser guten Arbeit wollen wir als Förderverein die Schule weiter unterstützen. Wir freuen uns, dass Sie als Mitglied des Vereins dabei helfen.

Wenn Sie noch kein Mitglied sind: Es wäre schön, Sie wären auch mit dabei.

Paul Boll

(Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer der Eichendorffschule e.V.)

Liebe Schulgemeinde,

Eine Insel an der Eichendorffschule

Zu Unterrichtsstörungen kommt es auch in den Klassen der Eichendorffschule. Nun ist ein Classroommanagement gefragt: Die Lehrkräfte haben einerseits eine Verantwortung für den Unterricht mit der Gesamtgruppe, andererseits bedarf es der Aufarbeitung des individuellen Vorfalls mit dem/der Einzelnen. Beides kann im Unterricht nicht immer parallel geleistet werden.

Hierfür hat eine Projektgruppe mit Frau Wolf, Herrn Schönherr, Frau Buberl, Frau Wester und Frau Schmieding Vorarbeiten zum in der Fachliteratur bekannten „Trainingsraumkonzept“ geleistet. Es wurde ein Konzept erarbeitet, Arbeitsmaterialien und Ablaufpläne entwickelt. Mit der Einstellung von Frau Boll

wurde „Die Insel“ dann ab März 2021 mit Leben gefüllt und zum Bestandteil der Eichendorffschule. Schön, dass wir eine „Insel“ an der Eichendorffschule für diese Reflexionsphasen haben! Mein Dank geht an den Förderverein der Eichendorffschule, der diese Stelle mit Landeszuschüssen ermöglicht.

Mit dem Schülerclub, der „Insel“, der Schulgesundheitsfachkraft und der Schulsozialarbeit hat die Eichendorffschule somit ein multiprofessionelles Team, welches unsere Schülerinnen und Schüler hervorragend unterstützt.

Ihr

Stefan Haid



Hanna Boll

Hallo, ich bin Hanna Boll und die Leiterin des Trainingsraumes „Die Insel“. Ich arbeite mittlerweile seit über zwei Jahren an der EDS und habe „Die Insel“ neu in die Schule eingeführt. Den Raum nach dem Motto „Insel“ zu gestalten hat mir großen Spaß dabei gemacht. Auch die Arbeit mit Schüler/innen, die im Unterricht stören oder/und eine (emotionale) Auszeit benötigen, macht mir nach wie vor ebenfalls große Freude. Denn die Schüler/innen in einer für sie schwierigen Situation zu begleiten ist jedes Mal auf das Neue spannend für mich. Dabei ist mir ein vertrauensvoller und respektvoller Umgang mit den jungen Menschen auf Augenhöhe besonders wichtig.

Da ich nach meiner Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel mein Abitur nachgemacht habe, um ein Studium der Wirtschaftspädagogik zu absolvieren, habe ich selbst keinen "geraden Weg" hinter mir und es ist schön für mich zu sehen, wie ich Schüler/innen auf ihren schulischen Wegen unterstützen kann. Während des Studiums habe ich in mehreren Praktika an Schulen unterrichtet. Das hilft mir zudem im Austausch mit →

Der Trainingsraum „Die Insel“ als pädagogische Maßnahme bei Unterrichtsstörungen

Im Überblick

Wo? Im Raum 019

Wann? „Die Insel“ ist täglich offen von 8:30 Uhr – 13:00 Uhr

Wer? Frau Boll ist für „Die Insel“ verantwortlich

Was ist Die Insel?

Der Trainingsraum „Die Insel“ der Eichendorffschule soll für alle Klassenstufen störungsfreien Unterricht ermöglichen und die Schüler/innen zu eigenverantwortlichen Denken und Handeln befähigen.

Lernende, die sich im Unterricht nicht an Regeln halten wollen oder können, erhalten im Trainingsraum „Die Insel“ Hilfe und Unterstützung, indem sie ihr Verhalten gemeinsam mit Frau Boll reflektieren und für den Unterricht akzeptable Alternativen für ihr störendes Verhalten erarbeiteten. Die Hilfe ist zudem auf soziale Schlüsselkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Frustrationstoleranz und Impulskontrolle ausgerichtet. Auch die Motivationsfindung ist wichtig, damit die Schüler/innen wieder mit einer positiven Grundhaltung gestärkt in den Klassenunterricht zurückkehren können

Durchführung

Als Basis des Trainingsraumes „Die Insel“ dient der von den Lehrer/innen und Schüler/

innen gemeinsam unterschriebene Klassenvertrag "Recht auf störungsfreien Unterricht". Dieser Vertrag soll beiden Seiten Orientierung bieten. Bei Unterrichtsstörungen können sich die Lehrer/innen darauf berufen und den Besuch im Trainingsraum „Die Insel“ „veranlassen – ganz nach dem Motto: "klare Regeln, klare Konsequenzen".

Auf Störungen reagieren Lehrende mit einem für alle Beteiligten ebenso klar definierten Frageprozess, der bereits eine Selbstreflexion bei den Lernenden anstoßen soll:

Werden die Klassenregeln nicht eingehalten und ein/e Schüler/in stört den Unterricht, bekommt er/sie von der Lehrperson folgende Fragen gestellt:

1. Gegen welche Regel hast du verstoßen?
2. Entscheidest du dich für den Trainingsraum oder veränderst du dein Verhalten?
3. Du weißt, bei der nächsten Störung hast du diese Wahl nicht mehr.

Der/die Schüler/in hat also mit der Beantwortung der Fragen die Möglichkeit, direkt in den Trainingsraum zu gehen oder im Klassenverband zu bleiben, um sich im weiteren Unterrichtsverlauf an die Regeln zu halten. Entscheidet sich er/sie sich dafür, in der Klasse zu bleiben und kann sich in der gleichen Unterrichtsstunde doch nicht an die Regeln halten, muss er/sie direkt in den Trainingsraum gehen. Mit dem eigenen Verhalten hat sich der/die Schüler/in also selbst zu einem Besuch auf der „Insel“ entschlossen.

Entscheidet sich ein/e Schüler/in für den Trainingsraum, erhält er/sie einen sogenannten Laufzettel von der Lehrperson. Hierauf werden der Name, Datum und Uhrzeit bei Verlassen des Unterrichts vermerkt, um zu gewährleisten, dass Schüler/innen sich unmittelbar zum Trainingsraum begeben.

Im Trainingsraum „Die Insel“ reflektieren die Lernenden nun gemeinsam mit Frau Boll über das Geschehene. Die tatsächlichen Hintergründe ihrer Störungen sind den Kindern in den allerwenigsten Fällen selbst bewusst. Selbstreflexion kann bei jungen Menschen nicht vorausgesetzt werden und muss daher vielmehr angeregt und trainiert →

KLASSENVERTRAG:

JEDE/R HAT DAS RECHT AUF STÖRUNGSFREIEN
UNTERRICHT.

ICH MÖCHTE IM KLASSENVERBAND MITLERNEN
UND MEIN RECHT AUF STÖRUNGSFREIEN
UNTERRICHT WAHRNEHMEN.

ICH VERPFLICHTE MICH, DIESE REGEL
EINZUHALTEN.

MEINE UNTERSCHRIFT:





den Lehrkräften, da ich mich gut in sie hineinversetzen kann und weiß, wie es sich anfühlt, wenn der Unterricht aufgrund von Störungen unterschiedlicher Art unterbrochen wird.

werden. Dies geschieht durch systemisch-kooperativ gestellte Fragen von Frau Boll. Bei dem Trainingsraumgespräch stehen die Akzeptanz der Schüler/innen und Empathie an vorderer Stelle. So werden die Lernenden durch eine offene und respektvolle Haltung durch den Reflektionsprozess geleitet und das Gespräch von Frau Boll strukturiert. Dass der/die Schüler/in sich von Anfang an wohlfühlt, ist wichtig, damit er oder sie offen für den Reflexionsprozess ist und nicht in eine Abwehrhaltung gerät. Wichtig bei dem Gespräch ist überdies der Fokus auf die positiven Effekte des zukünftigen Handelns, um nicht in alte Verhaltensmuster zurückzufallen. Am Ende des Reflexionsprozess wird besprochen, wie Schüler/innen ihr zukünftiges, geplantes Verhalten umsetzen und erreichen können.

Um nachzuvollziehen, wo sich der/die Schüler/in aufgehalten hat, trägt Frau Boll am Ende der Reflexion die Uhrzeit auf dem Laufzettel ein, wann er/sie gegangen ist. Der Laufzettel wird dann von dem/der Schüler/in wieder zurück in den Unterricht genommen und der Lehrperson weitergegeben.

feld erkennen, dass du dich angemessen verhältst?
- Gibt es jemanden oder etwas, der/das dir bei der Umsetzung helfen kann?

Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Lehrkräften

Frau Boll führt anschließend Gespräche mit den Lehrkräften, die die Kinder geschickt haben. Dies ist wichtig, um auch die "andere" Seite der Geschehnisse zu ergründen und nachvollziehen zu können.

Es gibt unzählige Gründe, warum Schüler/innen im Unterrichtsgeschehen mit ihrem Verhalten stören: Unter- oder Überforderung eines besprochenen Unterrichtsinhaltes kann beispielweise dazu führen, dass Kinder den Unterricht stören. Dadurch ist ein Austausch zwischen Frau Boll, der Fachlehrperson sowie der Klassenleitung besonders relevant. So kann die Lehrperson auf den/die Schüler/in in der nächsten Unterrichtsstunde anders eingehen und somit individueller unterstützen.

Konsequenzen bei mehrmaligem Besuch des Trainingsraumes „Die Insel“

Das Trainingsraumkonzept der Eichendorffschule sieht vor, dass sich aus den Regelverstößen im Unterricht entsprechend der Häufigkeit Konsequenzen ergeben. Diese können sein: bei zweimaligem Besuch geben die Klassenlehrkräfte eine Information an die Eltern, dass ihr Kind bereits zweimal im Trainingsraum war. Bei dreimaligem Besuch der „Insel“ können Klassenlehrkräfte als pädagogische Maßnahme beispielweise ein Gespräch mit dem Kind, aber auch eine Sozialstunde aussprechen. Ab dem vierten Mal sprechen Frau Boll und die Klassenlehrkraft darüber, ob sogar eine Klassenkonferenz nötig sein kann. Dabei hat die Erfahrung gezeigt, dass diese Konsequenzen auch an die Art des Regelverstößes geknüpft sind. Oft ist als Konsequenz das Elterngespräch eine gute Möglichkeit, um zu schauen, wie die/der SuS bestmöglich von Seiten der Eltern und der Schule unterstützt werden kann, um keine weiteren Regelverstöße mehr zu begehen.

Hanna Boll (Auch alle weiteren Texte stammen von ihr.)

Laufzettel „Die Insel“

Klassenraum

Lehrkraft:

Datum: _____ Name: _____

Klasse: _____ Fach/ Kürzel: _____

Klassenraum verlassen: _____ Uhr Zurück: _____ Uhr

Die Insel

Trainerin:

Erschienen: _____ Uhr

○ Schüler/in soll wieder am Unterricht teilnehmen

○ Schüler/in soll aus Kapazitätsgründen vorerst am Unterricht teilnehmen und um _____ (Uhrzeit) wieder im Trainingsraum erscheinen.

Trainingsraum verlassen: _____ Uhr

Einschätzung am Ende des Reflexionsgesprächs

Schülerin:

Trainerin:

Unterschrift der Trainerin des Trainers: _____

Fachlehrkräfte geben den Laufzettel an die Klassenlehrkräfte weiter.

Laufzettel für den/die Schüler/in

Systemisch-kooperative Beispielfragen während des Reflexionsprozesses:

Erzähle deine Geschichte:

- Wie ist es aus deiner Sicht zu deinem Inselbesuch gekommen?
- Wenn dein/e Lehrer/in jetzt hier wäre, was würde er/sie mir erzählen?
- Was glaubst du, wie sich dein/e Lehrer/in

dein Verhalten erklärt?

- In welcher Situation hast du dieses Verhalten auch? In welcher Situation nicht?
- Angenommen, die Situation, die Dich hier her geführt hat, passiert noch einmal: Wie könntest du das nächste Mal reagieren?
- Woran kann dein/e Lehrer/in / Dein Um-

KLASSENLEHRER: ÜBERSICHTSLISTE „DIE INSEL“				
Name	Anzahl der Gespräche			Ergebnisse/ Beschlüsse
	1 -	2 Eltern- information	3 Pädagogische Maßnahme (Sozialstunden o.Ä.)	4 Klassenkonferenz

Klassenlehrer: Übersichtsliste „Die Insel“ (Ausschnitt)



Vernetzung des Trainingsraumes

Erfahrungen von Kolleg/innen:



Sebastian Strauß:

„Die Insel“ ist eine große Hilfe für die Störenden und erleichtert den Mitschüler*innen und Lehrkräften die Durchführung des Unterricht.

Innerhalb der Schule ist der Trainingsraum „Die Insel“ gut angebunden: Frau Boll steht nicht nur mit Lehrer/innen bezüglich einzelner Schüler/innen im ständigen Austausch, sondern auch mit Schnittstellen wie der Schulsozialarbeit, der pädagogischen Mittagsbetreuung und der Pflegegesundheitsfachkraft.

Zudem gibt es einmal im Monat eine Teambesprechung mit dem Schulleiter Herrn Haid, der pädagogischen Leitung Frau Schmieding, der Schulsozialarbeiterin Frau Fink, Herrn Demirbag, der Pflegegesundheitsfachkraft, der Leitung aus der pädagogischen Mittagsbetreuung Frau Schütz, sowie Suska Wolf und Frau Sabarowski als Beratungslehrerinnen für Sucht- und Gewaltprävention. Hierbei werden mögliche Probleme, neue Entwicklungen und Perspektiven des Trainingsraums im Einzelnen, aber auch der pädagogischen Arbeit der Eichendorffschule als Ganzes besprochen und weiterentwickelt.

Mitarbeit in der pädagogischen Ganztagsbetreuung "Schülerclub"

Frau Boll arbeitet während der Unterrichtszeit mit Schüler/innen im Trainingsraum, die auch nach dem Unterricht in der pädagogischen Ganztagsbetreuung "Schülerclub" der Eichendorffschule betreut und gefördert werden. Aufgrund dieser Überschneidung arbeitet Frau Boll teilweise nachmittags von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr in der pädagogischen Betreuung "Schülerclub" der Eichendorffschule.

Die Arbeit dort besteht beispielsweise aus dem Spielen von Gesellschaftsspielen oder aus Einzelgesprächen, die je nach Situation und Bedarf heraus entstehen. Frau Boll nimmt zudem eine Beobachterrolle ein, um einen umfassenderen Blick auf Schüler/innen zu erhalten. Somit kann sie diese bestmöglich wiederum in ihrer Arbeit im Trainingsraum unterstützen.

Von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr finden während der Betreuung im Schülerclub Workshops in Gruppen statt. Hier führt Frau Boll seit Neuem eine Back-AG durch. Dort wird Süßes und Salziges gebacken - und natürlich auch verkostet. Am nächsten Tag dürfen alle Kinder im Schülerclub als Nachmittagssnack von dem Gebackenen essen. →



Raum 019 „Die Insel“:
Blick von der Tür in den Raum



Erfahrungen von Kolleg/innen:



Peter Molthagen:

„Die Insel“ ist eine hilfreiche, pädagogische Stütze im Alltag eines jeden Klassenlehrers. Gerade, wenn die Kinder ein Bedürfnis haben oder eine Auszeit brauchen, ist es klasse, dass ich auf „Die Insel“ zurückgreifen kann. Hier können die Schülerinnen und Schüler mit Ihren Sorgen und Nöten im Vertrauen sprechen oder aber über den „bösen Lehrer“ schimpfen. Frau Boll gelingt es dabei durch ihre liebevolle und zugewandte Art, die Kinder aufzufangen und gemeinsam wieder auf die schulischen Herausforderungen mit Mitschülern oder Lehrern vorzubereiten.“

Verbindung zu der Schulsozialarbeit

Grundlage der Trainingsraumarbeit ist gegenseitiger Respekt und das Vertrauen in die Diskretion aller im Trainingsraum besprochenen und erarbeiteten Inhalte und Ziele. Schüler/innen kommen mit unterschiedlichen Konflikten, Problemen oder Verhaltensauffälligkeiten in den Trainingsraum, die über die bloße Störung des Unterrichts hinausgehen, bzw. Ursache für Störungen sind. Durch das vertrauensvolle Ge-

spräch im Trainingsraum kann es passieren, dass Kinder von privaten Missständen erzählen. Daher steht Frau Boll im engen und regelmäßigen Austausch mit der Schulsozialarbeit, um einen umfassenderen Blick auf die Kinder zu bekommen, ihre individuellen Bedarfe zu ermitteln und um diese je nach Situation an entsprechende Stellen weiterzuleiten.

Weiterentwicklung des Trainingsraumes „Die Insel“

Seit der Einführung der „Insel“ im März 2021 hat sich der Trainingsraum und die damit verbundene Tätigkeit bereits weiterentwickelt: Im Sommer 2023 wurde der Trainingsraum in den Raum 019 verlegt. Somit ist er näher an das Kollegium und das Sekretariat angebunden. Mit der Verlegung des Raumes ergab sich auch die Möglichkeit, dass Frau Boll den Raum während der Unterrichtszeit verlassen kann. Hierfür hängt sie ein Schild an die Türe, das die Schüler/innen zur Anmeldung für einen Besuch auf der „Insel“ an das Sekretariat verweist. Die Schüler/innen müssen nun vor dem Sekretariat warten, während dies Frau Boll per Handy anruft, damit sie zurückkommen und ihre

Tätigkeit auf der „Insel“ wahrnehmen kann. So kann sie Besuche im Unterricht machen, um „als Trainingsraum“ noch nachhaltiger zu wirken: kann sie störende Schüler/innen beobachten und dort intervenieren, bevor es überhaupt zu Störungen kommen kann. Stört ein Schüler oder eine Schülerin während des Besuches trotzdem, geht sie mit ihm/ihr aus dem Unterrichtsgeschehen hinaus, um über das Geschehene unmittelbar zu reflektieren.

Auch kann Frau Boll mit Schüler/innen bei schönem Wetter Einzelgespräche im Freien führen, da „Die Insel“ so nun nicht mehr an dem Raum 019 gebunden ist.



Raum 019 „Die Insel“:
Blick von vom Schreibtisch in den Raum



Die Insel

Meine Erfahrungen aus der Arbeit im Trainingsraum „Die Insel“

Erfahrungen von Kolleg/innen:



Ralph Hambitzer:

Hanna Bolls Einsatz ist für die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrerinnen und Lehrer ein großer Gewinn. „Inselbesucher“ finden immer ein offenes Ohr und Zeit bei ihr, die im laufenden Unterricht leider nicht gegeben ist. Sie ist gut vernetzt mit unserer Schulsozialarbeit und jeder Inselbesuch wird im Nachgang auch mit der entsprechenden Lehrkraft besprochen. Für dieses „Begleiten“ aller Beteiligten ist Hanna Boll unersetzlich...das hat die bisherige Zeit mit der „Insel“ gezeigt. Ihre Persönlichkeit und menschliche Seite machen sie selbst zur wichtigen konstanten „Inselkönigin“.

Mir macht die Arbeit im Trainingsraum großen Spaß. Kein Tag ist wie der andere: täglich kommen verschiedene Schüler/innen mit noch verschiedeneren Gründen auf „Die Insel“. Diese ist für alle Jahrgänge der EDS gedacht. Meine Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass es meist die 5. - 8. Klassen aller Zweige sind, die den Trainingsraum für sich beanspruchen.

Dass der Trainingsraum der EDS tatsächlich auch "etwas bringt", haben die aktuellen Evaluationsergebnisse bestätigt: 56% der Lehrer/innen beobachten "häufig" und 30% beobachten sogar "immer" eine Verbesserung der Unterrichtssituation, wenn der/die Schüler/in mit dem störenden Verhalten aus dem Unterricht gegangen ist. Im Unterricht ist es dann ruhiger und die übrigen Schüler/innen arbeiten beispielsweise konzentrierter weiter.

46% der Lehrer/innen beobachten "häufig" und 23% beobachten sogar "immer" eine positive Veränderung des Verhaltens der Schülerin oder des Schülers nach dem Besuch im Trainingsraum. Die Schüler/innen

kommen ruhiger in den Unterricht zurück und arbeiten meist ohne erneute Störungen weiter. Dies deckt sich auch mit meinen Beobachtungen: Viele Schüler/innen kommen zunächst aufgebracht in den Trainingsraum und können sich allmählich im Gespräch mit mir beruhigen. Auf der „Insel“ gibt es hierfür auch Knete, die die Kinder während des Gespräches "bearbeiten" können. Auch hier hat meine Erfahrung gezeigt, dass sich darüber Gefühle wie Wut oder Traurigkeit gut regulieren lassen.

Neben der "regulären" Tätigkeit im Trainingsraum hat sich auch gezeigt, dass einige Schüler/innen mich gerne in der Pause besuchen kommen, um Gespräche zu führen, die von einer Störung im Unterricht losgebunden sind. Einige suchen so in vertraulichen Gesprächen Hilfe bei Themen, die sie beschäftigen oder wovon sie glauben, diese nicht alleine bewältigen zu können. „Die Insel“ ist dadurch auch eine Art "Zufluchtsort" geworden, an dem alle Schüler/innen jederzeit mit ihrem Anliegen willkommen sind.

Anonyme Aussagen von Schülerinnen und Schülern der EDS zur „Insel“:

- 5.-Klässler:** Frau Boll ist sehr nett und hilft mir, mich wieder zu beruhigen.
- 6.-Klässler:** „Die Insel“ hilft Schülern, sich im Unterricht besser zu konzentrieren. Außer dem kann ich zu Frau Boll gehen, wenn es mir nicht gut geht oder ich im Unterricht Streit habe.
- 7.-Klässlerin:** Bei Frau Boll kann ich lernen, wie ich mich in den Pausen und im Unterricht besser verhalte und meine Mitschüler nicht mehr mit Stören ablenke.
- 8.-Klässler:** Frau Boll hat immer ein offenes Ohr. Mit ihr kann ich über Probleme reden, die mich im Unterricht ablenken. Wenn ich dann in den Unterricht zurückgehe, kann ich dort wieder besser mitmachen.

Erfahrungen von Kolleg/innen:



Ina Schindler

„Hallo! Ich bin Ina Schindler und unterrichte an der Eichendorffschule vor allem die Fächer DaZ und Deutsch, aber auch Erdkunde. Ich bin in allen Schulzweigen und verschiedenen Jahrgängen eingesetzt. Manchen Schülerinnen und Schülern fällt es schwer, sich zu konzentrieren. Andere Dinge wie Hausaufgaben, den

Nachmittag planen, an Computerspiele denken oder einfach nur stören, sind dann viel wichtiger, als dem Unterricht zu folgen. Jetzt habe ich die Chance, den Schülern die Möglichkeit zu bieten, auf „Die Insel“ zu gehen. Dort können sie sich in Ruhe sammeln und ihre Gefühle sortieren. Sie finden einen unabhängigen Ansprechpartner, und manche von ihnen besuchen Frau Boll auch einfach nur gerne. Wenn sie dann das Problem gelöst haben oder einfach nur Abstand gewonnen haben,

kommen sie zurück in den Unterricht. Anschließend sind sie oft in der Lage, konstruktiver am Unterricht teilzunehmen und ihre Probleme auf eine angemessene Weise zu lösen. Insgesamt hat „Die Insel“ einen wirklich positiven Einfluss auf das Schulklima und das Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Frau Boll ist in vielen Belangen eine besondere Ansprechpartnerin – nicht nur für unsere Schülerinnen und Schüler. Herzlichen Dank für die Unterstützung!“



INFO 11

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER
der Eichendorffschule e.V.

Seite 8

**ZURÜCK
IN DIE
SCHULZEIT**

Die
Eichendorffschule

und der

Verein der Freunde und Förderer der EDS e.V.

laden herzlich ein zum



EHEMALIGENTREFFEN
Grillfest und gemütliches Beisammensein

24. Mai 2024

18:30 Uhr

Eichendorffschule

Mit dem Treffen möchten wir eine Plattform bieten für das Wiedersehen und den Austausch mit ehemaligen Mitschülern und Lehrern sowie das Kennenlernen anderer Alumni, um alte Erinnerungen in einer gemütlichen und lockeren Atmosphäre aufzufrischen.

Eröffnet wird der Abend um 18:30 mit einem gemeinsamen Grillen. Für Getränke und Grillgut (Würstchen, Brot, vegane Alternativen) ist dabei gesorgt - besondere Wünsche zum Grillen können gerne selbst mitgebracht werden.

Ein Gang durch die Schule, um Gleichgebliebenes und Veränderungen zu entdecken, wird ebenfalls angeboten.

Wenn Sie noch Kontakte in alte Jahrgangsgruppen haben, teilen Sie die Einladung gerne! Verabreden Sie sich mit anderen Ehemaligen und melden sich gemeinsam als Gruppe oder natürlich auch einzeln bei uns an!

Dazu einfach eine kurze Mail an Foerderverein@Eichendorffschule.net senden.

Anmeldung: foerderverein@eichendorffschule.net

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns willkommen heißen zu dürfen!

1970er

1980er

1990er

2000er

Herausgegeben wird INFO vom:

Verein der Freunde und Förderer der
Eichendorffschule e.V. Lorsbacher Str.
28, 65779 Kelkheim/Ts.

Lassen Sie uns wissen, wenn Ihnen
INFO gefallen hat, oder äußern Sie Kri-

tik. Für weitere Fragen und Anregun-
gen stehen Ihnen alle Mitglieder des
Vorstandes über
foerderverein@eichendorffschule.net
gerne zur Verfügung.

Bankverbindung: NaSpa Kelkheim:
IBAN DE10 510 500 150 227 096 489
Layout: G. Leichtweiß
Bilder: Privat
Bilder der Lehrkräfte: Frau Vogel